



kirchehochdrei



DEIN *Wort*
IST MEINES
FUßES LEUCHTE
UND EIN *Licht*
AUF MEINEM WEGE.
PSALM 119,105

Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Nidereggenen, Liel und Obereggenen!



Steht sie auf Grün, auf Gelb oder auf Rot – die Corona Ampel?

Da ich diesen Text früher schreibe als sie lesen, kann in der Zwischenzeit viel passiert sein. Das Geschehen um Corona herum und die Folgen daraus verändern sich fast täglich. Und so wie es aussieht nicht unbedingt zum Guten. Das macht mir Angst und vor allen Dingen Sorgen.

Können wir das Miteinander als Gesellschaft aushalten, wenn die Coronamaßnahmen noch strenger werden und strikter eingehalten werden müssen? Können und wollen wir auch weiterhin auf Familienfeste, Konzerte, Stadionbesuche und besondere Gottesdienste verzichten?

Und ganz persönlich: Wie wird es mir gehen? Stecke ich mich vielleicht doch an, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, irgendwo, irgendwie, bei irgendwem? Ohne dass ich es zunächst merke und dann stehe ich plötzlich mittendrin, im Krankheitsverlauf?!

Diese Fragen und die Bilder, die dadurch entstehen, machen mir Angst. Ein bisschen fühle ich mich dem Virus und seinen Folgen hilflos ausgeliefert.

Kann ich da nicht einfach zu Gott gehen und sagen: Herr, beschütze mich!

Doch, natürlich, das kann ich! Doch weiß ich ja auch, dass nicht jeder, der auf Gott vertraut, vor allem bewahrt und unbelästigt von Krankheit und Leid leben kann. Auch Menschen, die auf Gott vertrauen, erleben so manchen schweren Schicksalsschlag.

Wenn ich trotzdem auf Gott vertraue, dann, weil ich glaube wie es ein Vers in den Psalmen sagt: Ich glaube, auch wenn ich sage: Ich werde sehr geplagt. (Psalm 116, 10).

Denn zum einen würde es mir ohne meinen Glauben an Gott keinen Deut besser gehen. Ich würde nichts gewinnen, aber die Möglichkeit verlieren, mit meiner Sorge und Angst zu Gott zu gehen und sie ihm zu klagen.

Und zum anderen: Ich habe so oft schon erlebt, dass Gott wirklich hilft,

dass mein Gebet erhört wird und dass ich bewahrt worden bin, so dass ich daraus immer wieder neu den Mut schöpfen kann und sagen kann: Er wird mir auch wieder neu helfen.

Ich glaube, ja ich weiß, das werde ich auch in den Coronazeiten immer wieder neu erleben.

Mit lieben Grüßen

Ihr Pfarrer

P. Oberbald



Kirchplatz-Projekt

Im letzten Gemeindebrief haben wir über anstehende Bauprojekte berichtet, für den Kirchplatz wird es nun konkreter. Das beauftragte Landschaftsplanungsbüro hat nun den Entwurf, der mit dem Kirchengemeinderat abgestimmt wurde, erarbeitet.

Unsere Kirche soll als besonderes Gebäude inmitten von Feldberg hervorgehoben werden. Sie wird von der bestehenden Vegetation freigestellt und das neue Pflaster bis an die Fassade geführt. Der Platz um den Brunnen bleibt so erhalten. Besonderes Augenmerk erhielt der Bereich vor dem Eingang, der durch eine großzügige Stufenanlage und der Platzerweiterung auf dem Niveau des Eingangs eine ganz neue Aufenthaltsqualität erhält. Der Bereich unter der bestehenden Kastanie, die derzeit noch innerhalb der Umzäunung des Spielplatzes steht wird optisch in den Platz eingebunden, der Eingang zum Spielplatz angepasst. Die Parkplätze werden neu geordnet. Die Bepflanzung wird durch zwei Baumreihen geprägt, die sich parallel zu den beiden Straßen ziehen, die z.T. abgängigen Bäume sollen durch stadtklimageeignete, schlanke Bäume ersetzt werden.



Die Treppe zwischen Bürgelstraße und Kirchplatz wird vom Land Baden-Württemberg saniert (wir zahlen davon 15%), in diesem Zuge werden auch die Pflanzkübel auf der Mauer entfernt und eine neue Absturzsicherung angebracht.

Mit diesem Entwurf haben wir nun einen Förderantrag gestellt, wenn es klappt bekommen wir dann 40% der Baukosten erstattet. Für den Rest wurde ein Finanzierungsvorschlag erarbeitet, bislang liegen die geschätzten Baukosten jedoch noch über der Vorstellung des Ev. Oberkirchenrates. In der weiteren Abstimmung müssen Einsparpotentiale ausgelotet werden.

Mit einem Bescheid, ob eine Förderung erfolgt müssen wir uns noch bis zum nächsten Frühjahr gedulden. Erst dann wird es weitergehen.

Sonntagsgedanken

Der ein oder andere hat schon gefragt: „Seid ihr jetzt nicht mehr im Internet vertreten? Kommen keine neuen Sonntagsgedanken?“

Nun könnte man natürlich sagen, unsere Sonntagsgedanken werden immer „live ausgestrahlt“, nämlich im Gottesdienst. Aber die Erfahrungen aus der Coronazeit, als wir die sogenannten Sonntagsgedanken auf unserer Homepage und auf YouTube veröffentlicht haben, zeigten, dass es auch eine Menge Leute gibt, die sich sonntags morgens nicht auf den Weg in den Gottesdienst machen, die aber sehr wohl etwas von Gott hören wollen.

Die Beiträge im Internet haben den Vorteil, dass man sie zu jeder Zeit, fast immer und überall abrufen und anhören kann. Beim Kochen, beim Bügeln, nebenbei; morgens, mittags, abends – wann es gerade passt. Außerdem haben viele Menschen unsere Beiträge angeklickt, die weit oder weiter weg wohnen und gar nicht herfahren könnten.



Deshalb gibt es wieder neue Sonntagsgedanken. Man findet sie auf unserer Homepage (www.kirchhochdrei.de) oder auf YouTube. „Kirchhochdrei“ ist auch das Stichwort über die man mit der Suchfunktion bei YouTube unsere kleinen Filmchen findet. Alle drei bis vier Wochen planen wir eine neue Ausgabe.

Auch die tröstlichen Gedanken gibt es wieder. Allerdings nicht jeden Tag eine neue Andacht, sondern immer dienstags und donnerstags. Die tröstlichen Gedanken findet man allerdings nur auf unserer Homepage. Es sind kurze gesprochene Andachten von 2-3 Minuten Länge.

Seien Sie ruhig neugierig und probieren Sie uns aus!



Frauensonntag

Man hat es schon so bei uns erleben können:

Die Gottesdienste am Frauensonntag sind lebendig, ereignisreich und überraschend. Dafür sorgt ein Team von Frauen aus unserer Gemeinde, das diesen besonderen Gottesdienst nicht nur durchführt, sondern auch vorbereitet. So gab es oft nicht nur etwas zu hören, sondern auch etwas zu sehen und zu erleben.

Das ist in diesem Jahr nicht anders. Das Team hat sich zum Thema: **Ihr seid das Licht der Welt!** etwas Besonderes ausgedacht. Was das allerdings genau ist, wird an dieser Stelle noch nicht verraten.

Bekannt gegeben werden kann, dass der Frauen-Sonntagsgottesdienst am 8. November um 10:00 Uhr auf dem Stalten in Feldberg stattfinden wird. Es wird also keine Platzprobleme geben und die Abstandsregeln können eingehalten werden.

Berit Otterbach sagt: „Die Kirchen sind für das, was wir vorhaben zu klein. Deshalb gehen wir ins Freie. Außerdem sollen dadurch möglichst viele Menschen die Möglichkeit haben, mitzufeiern.“

Zum Frauen-Sonntagsgottesdienst sind natürlich nicht nur Frauen, sondern alle Gemeindeglieder ganz herzlich eingeladen.

Gottesdienst zum
Frauensonntag

Sonntag, 8. November
10:00 Uhr Feldberg,
auf dem Stalten

Volkstrauertag



Die Gottesdienste am Volkstrauertag werden im Freien stattfinden. Denn diese Gottesdienste wollen wir mit dem Gedenken an die Verstorbenen der Weltkriege zusammenlegen und der jeweilige Ortsvorsteher (Herr Waldkirch und Herr Ströbele) wird eine kurze Ansprache im Gottesdienst halten oder der Gottesdienst ist der Rahmen für das Gedenken an die Verstorbenen.

Die Veranstaltungen in Feldberg und in Niedereggenen finden auf jeden Fall am jeweiligen Ehrenmal im Freien statt. Dem Wetter zum Trotz!

Gottesdienste zum
Volkstrauertag

Sonntag, 15. November
9:30 Uhr Feldberg
10:30 Uhr Niedereggenen

jeweils am Ehrenmal



Leise öffne ich die Kirchentür. Vorsichtig und langsam gehe ich in die Kirche hinein. Ich möchte die besondere Atmosphäre, in die ich gleich hineintauche, nicht durch Geräusche oder hektische Störungen. So versuche ich gleich meinen Stress und meinen Alltag an der Kirchentür abzulegen und in den Frieden der Kirche, in das sanfte Kerzenlicht und in die leise Musik hinein zu tauchen.

Heute am Buß- und Betttag wird hier kein Gottesdienst mit Liedern, Liturgie und Predigt gefeiert. Heute lädt die Kirche mich ein, ganz alleine bei mir selbst und auch bei Gott zu sein. Deshalb wird die Kirche nur von Kerzen erleuchtet und von einer leisen Musik erfüllt. Aber niemand spricht, auch der Pfarrer predigt nicht.

Zum Thema Buße und zum Thema Beten sind verschiedene Stationen aufgebaut, bei denen ich zum Nachdenken angeregt werde oder bei denen ich etwas symbolisch tun kann.

Ich kann eine Bitte aufschreiben und ans Kreuz heften, oder eine Klage in die Klagemauer stecken. Ich kann Schuld symbolisch verbrennen oder die Vergeltung feiern, indem ich eine Praline genieße. Aus einer Schatztruhe darf ich ein ganz persönliches Wort Gottes für mich ziehen, wie ein Los. Es ist kein Orakel, aber dieses Wort nehme ich doch für mich und mein Leben ganz persönlich mit. Es gilt mir.

Bei manchen Stationen bleibe ich länger, bei anderen nur sehr kurz. Irgendwann aber bin ich zur Ruhe gekommen und genieße einfach nur den Frieden, das warme Licht und die leise Musik.

Ich habe kein Wort gesprochen und keinen Satz gehört, aber trotzdem habe ich den Eindruck: Gott hat mit mir geredet.

Wer einen Gottesdienst so erleben möchte, ist am Buß- und Betttag, Mittwoch, 18. November von 18:00 bis 21:00 Uhr in die Niedereggener Kirche herzlich eingeladen.



Einen Menschen zu verlieren ist schlimm und ihn in eine andere Welt hinein loszulassen fällt oft schwer was uns bleibt ist die Hoffnung auf die Auferstehung und das Wiedersehen bei Gott, aber auch die Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag werden wir ganz besonders der Verstorbenen gedenken, die in diesem Jahr von uns gegangen sind. Dazu sind besonders die Angehörigen eingeladen. Aber der Gottesdienst ist auch für diejenigen gedacht, die einen Menschen vielleicht schon vor viel längerer Zeit verloren haben, die ihn aber trotzdem immer noch vermissen und an ihn denken.

Die Feier soll einen Raum bieten, Erinnerungen wach werden zu lassen und vielleicht Dankbarkeit zu spüren, für das was gewesen ist. Lieder und Texte sollen alle, die traurig sind, in der Hoffnung neu bestärken, dass Gott uns ein ewiges Leben und damit auch ein Wiedersehen schenken möchte.

Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag

**Sonntag, 22. November
9:30 Uhr Feldberg
10:30 Uhr Obereggenen**



4 Tage * 4 Gottesdienste * 4 Geschichten

Unter diesem Motto stehen die Gottesdienste in diesem Jahr an Weihnachten.

In allen Weihnachts-Gottesdiensten und an allen Tagen wird als Predigt eine jeweils neue Weihnachtsgeschichte erzählt, die die Botschaft von Weihnachten in unserer heutigen Zeit überträgt. Die Form der erzählten Geschichten ist die Klammer, die diese Weihnachtsfeiern verbindet.

Den Auftakt macht am Heilig Abend ein Weihnachtsgottesdienst um 17 Uhr in der Halle vom Weingut Waldkirch in Feldberg (wenn alles gut geht, und Corona es zulässt). Wegen den Corona-regeln können nur viel, viel zu wenige Menschen in den Kirchen eingeladen werden. Diese Halle bietet viel mehr Besuchern Platz – wenn auch vielleicht nicht allen. Deshalb ist eine Anmeldung für den Weihnachtsgottesdienst unbedingt nötig. Wie und wann man sich anmelden kann, wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle Gottesdienste dauern jeweils ca. 30 Minuten. Kürzer als man es bisher gekannt hat und doch erfüllt von der Weihnachtsbotschaft: Jesus ist geboren, Gott kommt zu uns.

Dass der Gottesdienst kürzer ist, hat vielleicht besonders für den Heiligabend Gottesdienst in Niedereggenen um 18 Uhr eine besondere Bedeutung. Denn dieser Gottesdienst wird auf dem Sportplatz im Freien stattfinden. Die Besucher bekommen Fackeln und so wird der ganze Platz in das lebendige Licht dieser Flammen gehüllt. Es wird eine andere, aber eine besondere Atmosphäre sein.



Die Gottesdienste am 1. und 2. Weihnachtstag werden dann auch wieder in der Kirche stattfinden. Am 25. Dezember in Obereggenen, am 26. Dezember in Feldberg und am Sonntag, den 27. Dezember wieder in Niedereggenen.

Bei diesen Gottesdiensten ohne Anmeldung, wird für die die draußen bleiben müssen falls alle möglichen Plätze belegt sind, eine Übertragung nach draußen stattfinden.

Auch der Gottesdienst am Silvesterabend findet im Freien statt. Am letzten Tag des Jahres um 18:00 Uhr auf dem Rathausplatz in Obereggenen. Wegen dem gebotenen Abstand entfällt in diesem Jahr die Möglichkeit der persönlichen Segnung. Und doch kann jeder ein mutmachendes Wort für den Schritt in das neue Jahr für sich persönlich hören.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.



„Lehrerin zu werden, das wäre mein Traum!“
Rowena Parra, 11, muss nicht mehr auf den Zuckerrohr-Feldern arbeiten. Sie kann endlich zur Schule gehen.

62. Aktion Brot für die Welt Kindern Zukunft schenken

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt.

Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDE

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Hier können Sie auch online spenden.

Brot
für die Welt

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben



Alle Jahre wieder Gutes tun

Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ startet!

2020 ist ein besonderes Jahr und viele bedürftige Kinder und Ihre Familien leiden in diesem Jahr besonders unter den Umständen, die Covid 19 mit sich gebracht hat. Umso wichtiger ist es für uns, diesen Kindern und Familien einen Hoffungsgruß zu senden. Wir sind davon überzeugt, dass jeder gepackte Schuhkarton nicht nur nützliche und schöne Dinge, sondern auch die wichtige Botschaft transportiert: „Du bist ein geliebtes Kind – wir denken an Dich – es gibt Hoffnung!“

Die Corona - Pandemie bestimmt unseren Alltag. Wir meinen, Hilfe und Solidarität ist nun besonders notwendig.

Mit unserem diesjährigen **Motto „Jetzt erst recht!“** nehmen wir uns der Herausforderung an, trotzdem oder gerade deswegen, möglichst viele Kinder in



Not zu erreichen und Ihnen mit einem Schuhkarton voller Weihnachtsgeschenke mehr als einen Glücksmoment zu schenken. Solch ein Schuhkarton hat schon so oft das Leben einer ganzen Familie

„verändert“. Was für eine geniale Möglichkeit für uns, Hoffnung zu schenken und ganz konkret zu helfen!

Weihnachten im Schuhkarton ist eine weltweite Organisation. 2019 durften wir 1887 Schuhkartons von der Sammelstelle Schliengen aus versenden. In den letzten Jahren gingen unsere Päckchen meist nach Moldawien und Mazedonien, auch nach Rumänien und Bulgarien.

Die Idee ist, einen Schuhkarton liebevoll mit Dingen zu packen, die arme Kinder selten oder nie besitzen, wie z.B.: Schulsachen, Hygieneartikel, warme Kleidung, Spielsachen und Süßigkeiten. Aufgrund strenger Einfuhrbestimmungen verschiedener Länder dürfen nur **neue** Waren importiert werden. So könnte der Inhalt eines Kartons aussehen:



Machen Sie bedürftige Kinder glücklich! Schenken Sie Hoffnung und Freude! Machen Sie mit! Packen Sie einen Schuhkarton gefüllt mit schönen und nützlichen Geschenken für ein Kind! Häufig ist es dieses Päckchen das einzige Geschenk über Jahre hinweg, das dieses Kind erhält. **Helfen Sie uns helfen!** Detailinfos finden Sie in den Flyern, die an den Abgabeorten und in vielen Geschäften, Arztpraxen und auch in Ihrer Kirchengemeinde ausliegen.

Gerne nehmen wir in unserer Sammelstelle auch **einzelne Sachspenden** entgegen, die wir dann zu einem „Weihnachtskarton“ zusammenstellen. Vielleicht haben Sie auch Werbemittel übrig, die hierfür tauglich sind, wie z.B. Kugelschreiber, Notizblöcke, Kuscheltiere...

Jedes Jahr benötigen wir eine erhebliche Anzahl an **Schokoladentafeln**, um die Päckchen mit etwas Süßem zu ergänzen, welche wir aus Sachspenden selbst packen. Ideal sind Vollmilch- oder Kinderschokolade mit Mindesthaltbarkeitsdatum 03/2021 oder später.

Spenden können in der Sammelstelle Schliengen jederzeit abgegeben werden. Es steht auch eine Box vor der Tür dafür bereit.

Um den Transport für diese selbstgepackten Schuhkartons zu finanzieren, sind wir außerdem sehr dankbar für Geldspenden, für welche wir ab 20,- € auch Spendenquittungen ausstellen können! Bitte kommen Sie auf uns zu! Neue MitarbeiterInnen sind uns stets herzlich willkommen!

**Annahmeschluss ist der
16. November 2020**

Sammelstelle in Schliengen :

Gerdi Krüsselin, Altingerstr. 52
79418 Schliengen
Tel. 07635 – 3321
E-Mail: gerdi.kruesselin@t-online.de



Weitere Infos unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org

Projektthema: Apfel im Kindergarten Feldberg

Der Herbst ist eine schöne Jahreszeit und bringt nicht nur schöne Farben in die Natur, sondern auch wertvolle Obstsorten, wie z.B. den Apfel.

Im Stuhlkreis wurde den Kindern zunächst erklärt, wie aus einem kleinen Kern überhaupt ein großer Apfelbaum entsteht. Daraufhin durften sie zusammen mit den Erzieherinnen auf eine große Apfelbaumwiese gehen und haben in einem Bollerwagen die Äpfel gesammelt. Mit den frischen Äpfeln haben alle zusammen eine Familie in Feldberg besucht, welche sich gut mit Äpfeln auskennt. Mit großen Augen haben die Kinder dabei zugehört, wie die Äpfel in einer großen Apfelmaschine gepresst wurden.



Da die Kinder den Saft nicht am selben Tag mitnehmen konnten, haben wir zwei Versuche Apfelsaft herzustellen durchgeführt.

Beim ersten Versuch müssen die Äpfel gewaschen und geschnitten werden, um dann in einem Mixer zerkleinert zu werden. Anschließend wurden die Überreste von dem Mixer in ein Leintuch gelegt und das Leintuch zu gepresst. Den daraus entstandenen Saft haben die Kinder voller Begeisterung in einem kleinen Glas gesammelt.

Beim zweiten Versuch hatten wir eine kleine Trotte zur Verfügung. Was eine Trotte ist und wie man sie verwendet wurde den Kindern im Stuhlkreis davor schon erklärt. Draußen im Garten wurden die vorgeschnittenen Apfelstücke von den Kindern in die Trotte eingefüllt. Jeweils zwei Kinder durften den Griff der Trotte drehen und nach mehreren Drehungen freuten sich die Kinder über das Ergebnis, nämlich den daraus entstandenen Saft. Jedes Kind durfte anschließend davon probieren.



An einem anderen Tag haben wir die Familie noch einmal besucht um den von unseren Äpfeln gepressten Apfelsaft abzuholen. Zum Dank haben die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen ein Lied gesungen.

Ein großer Dank geht an die Menschen, welche uns ermöglicht haben dieses tolle Projekt durchzuführen.



Der neue Gottesdienstplan

Was hatten wir für ein Glück mit dem Wetter! Coronabedingt und um die Abstände einhalten zu können, haben wir die Gottesdienste nach Ostern im Freien gefeiert. Auch der normale Sonntagsgottesdienst wurde sozusagen zum Open-Air-Gottesdienst umfunktioniert. Und das bei oft strahlendem Sonnenschein. Nur einmal hat es geregnet und selbst da haben sich nur wenige von der Teilnahme abhalten lassen.

Nun aber steht der Herbst und dann der Winter vor der Tür und draußen Gottesdienst zu feiern ist nur etwas für die ganz Hartgesottene(n). Deshalb gehen wir wieder in die Kirchen. Nur dass diese natürlich inzwischen nicht größer geworden sind und die Abstände zueinander nicht kleiner werden dürfen, so dass wir immer noch nur zwischen 20-30 Personen in die Kirche einlassen dürfen.

Deshalb werden in Zukunft wieder zwei Gottesdienste am Sonntagmorgen gefeiert: jeweils um 9:30 Uhr in Feldberg und um 10:30 Uhr in Eggenen (Nieder- und Obereggenen abwechselnd).

Wir hoffen, dass dann jeder, der kommt, einen Platz findet. Die Coronavorschriften werden dabei strikt eingehalten. Die Besucher werden an der Kirchentür empfangen und zu einem Platz geleitet. Gesungen werden darf (zurzeit) nur mit Maske. Die Plätze werden regelmäßig desinfiziert. Außerdem werden die Namen der Besucher notiert, damit eine mögliche Infektionskette nachvollzogen werden kann.

Die Gottesdienste in der Kirche beginnen mit dem 18. November, also am Buß- und Betttag.

Gottesdienste im November 2020

So 01.11.	10:00	Feldberg, auf dem Stalten	Otterbach
So 08.11.	10:00	Feldberg, Frauensonntag auf dem Stalten	Frauenteam
So 15.11. Volkstrauertag	09:30 10:30	Feldberg, auf dem Friedhof Niedereggenen, am Ehrenmahl	Otterbach
Mi 18.11.	18:00 bis 21:00	Niedereggenen, Stille-Gottesdienst zum Buß- und Betttag	Otterbach
So 22.11. Ewigkeitssonntag	09:30 10:30	Feldberg Obereggenen	Otterbach
So 29.11. 1. Advent	09:30 10:30	Feldberg Niedereggenen	Otterbach

Gottesdienste im Dezember 2020

So 06.12. 2. Advent	09:30 10:30	Feldberg Obereggenen	Otterbach
So 13.12. 3. Advent	09:30 10:30	Feldberg Niedereggenen	Otterbach
So 20.12. 4. Advent	09:30 10:30	Feldberg Obereggenen	Otterbach
Do 24.12. Heiligabend	17:00 18:00	Feldberg, im Weingut Ulli Waldkirch Niedereggenen, auf dem Sportplatz	Otterbach
Fr 25.12. 1. Weihnachtstag	10:00	Obereggenen	Otterbach
Sa 26.12. 2. Weihnachtstag	10:00	Feldberg	Otterbach
So 27.12.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
Do 31.12. Silvester	18:00	Obereggenen, auf dem Rathausplatz	Otterbach

Taufen

03.10.2020 Luise Zuberer
17.10.2020 Ben Kölz
24.10.2020 Tim Salathé

Beerdigungen

13.07.2020 Peter Jürgens
03.10.2020 Max Strübin
09.10.2020 Ulrich Glück

Trauungen

03.10.2020 Stefan Zuberer und
Carmen geb. Heinrich

Monatsspruch
NOVEMBER
2020

» Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich
will sie **trösten** und **leiten**.

JEREMIA 31,9

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Schulstraße 8
79418 Schliengen-Niedereggenen

www.kirchehochdrei.de
info@kirchehochdrei.de

Pfr. Otterbach: 07635-409
Pfarrsekretariat: Anja Anglhuber-Sabev
sekretariat@kirchehochdrei.de
Gemeindebüro: 07635-822434
Termine nach telef. Vereinbarung!

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte der Ev. Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg.

Das Redaktionsteam: Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak

Bildquelle: www.gemeindebrief.de, www.pixelio.de, www.fotolia.com, www.pixabay.com und private Bilder